

Nichterreichbarkeit bei Krankheit

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. August 2025 23:03

Zitat von elefantenflip

Wenn du jegliche Arbeitsprozesse vollständig „ausfallsicher“ gestalten möchtest

Wer? Ich? Bestimmt nicht. Nicht mein Zuständigkeitsbereich.

Wenn aber Dinge nicht verschoben werden können, wie hier erwähnt wurde, muss man organisatorisch dafür Sorge tragen, dass der Ausfall einer Einzelnen diese nicht verhindert.

Z. B. findet man meine Notenlisten im Schreibtisch in meinem Dienstzimmer in der Schule.

Ach, nee. Ich habe gar keinen Schreibtisch in der Schule und erst recht kein Dienstzimmer. Man kann nicht erst erwarten, dass ich ständig Kram zu Hause erledige, und sich dann wundern, dass die Unterlagen nicht in der Schule sind. Organisatorischer Fehler, nicht meine Entscheidung, nicht mein Problem. Gesäß lecken und Mittelfinger.

Zitat von elefantenflip

Ich komme aus einem selbständigen Handwerkerelternhaus - und ich kenne es nicht anders, als das mein Vater ständig rufbereit war - und als plötzlich nichts mehr ging (kurz vor seinem Versterben) , war es für alle belastend.

Klingt nach „Arbeiten bis zum Umfallen“. Mag sein, dass da Menschen mit glücklich werden. Für mich ist das keine Perspektive.

Und ich glaube auch nicht, dass uns dieses Beispiel irgendwie weiter bringt.